

27. Mai 1943

Herrn
Prof. Dr. Theodor Mayer
bei Dr. Schulz

W i e n 117 (XIX)
Kreindlgasse 18

Sehr verehrter Herr Professor!

Beiliegend erhalten Sie die heutige Post für Sie. Außerdem kam der Beischeid des Wehrmeldeamts; Ich bin bis zum 31. August Uk-gestellt.

Der Verleger der Geschichtsschröber rief noch einmal aus Leipzig an, um zu fragen, wann Sie hiersein würden. Ich gab an: vom 1. bis 3. Juni und danach vom 10. Juni an. Er wollte in dieser Zeit einmal hierher kommen.

Mit vielen Grüßen und Empfehlungen
Ihr ergebener

Heil Hitler!

8

leider hier, da ich ihn bei der ersten Kurierversendung leider nicht rechtzeitig benachrichtigt hatte.

Wegen der Salzburger Tagung hatte ich schon am Tage, bevor Ihre Briefe kamen, die Teilnehmer benachrichtigt, daß im Mai nicht mehr damit zu rechnen wäre. Durchschlag meiner Benachrichtigung liegt hier, bei. Eine weitere Benachrichtigung über die neue Verschiebung von Juli auf September schien mir vorerst nicht notwendig.

Den Antrag bei der Schweizer Gesandtschaft auf Einreisebewilligung stellte ich auf den vom Austauschdienst zugesandten Formularam 12. und legte ein Schreiben bei mit der Bitte um sofortige Bearbeitung trotz der fehlenden Paßbilder und der teilweise fehlenden Angaben zu Ihren Personalien. Da der Gesandtschaft bereits ein früheres Gesuch von Ihnen vorlag, ging alles glatt, und ich bekam am 19. den telefonischen Bescheid, daß die Einreise bewilligt ist. Ich bat am gleichen Tage den Austauschdienst hier um ein Telegramm nach Rom, damit Sie Ihren Paß sofort nach der Rückkehr über die deutsche Grenze hierher sandten. Ebenso schrieb ich am gleichen Tage an Largiader, daß Ihre Reise gesichert sei und Sie vom 4. bis 8. Juni in der Schweiz sein woll-